Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Saarland“ (GNK Saarland) und die Nachhaltigkeitsstrategie der Europastadt Saarlouis

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Saarland“ (GNK) - Prozessablauf

Die Europastadt Saarlouis entwickelt seit 2024 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie und verankert damit Nachhaltigkeit systematisch in Verwaltung und Stadtentwicklung. Grundlage dieses Prozesses ist die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“ = SDGs). Diese 17 SDGs sind auch in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend, wobei den Kommunen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung zukommt. Die SDGs verzahnen die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit.

Um das Ziel der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen, bewarb sich die Europastadt Saarlouis im Jahr 2024 um die Teilnahme am Projekt **„Global Nachhaltige Kommune Saarland“ (GNK)** und wurde zusammen mit vier weiteren saarländischen Projektkommunen ausgewählt.

Koordiniert wurde das GNK-Projekt von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Kooperation mit dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz (MUKMAV) des Saarlandes. Sowohl bei der Bestandsaufnahme, als auch bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie wurde die Stadt durch einen externen Dienstleister, das Büro „response“ aus Frankfurt, begleitet. Für die Europastadt Saarlouis entstanden keine Kosten. Verwaltungsinterne Koordinatoren des GNK-Projektes waren Dr. Andreas Ney und Michael Leinenbach. Sie wurden von einem Kernteam aus mindestens neun, phasenweise auch deutlich mehr Verwaltungsmitarbeitenden unterstützt.

Zusätzlich zur Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie erfolgte im Rahmen des Projektes eine Förderung von insgesamt vier **Kleinprojekten** mit Nachhaltigkeitsbezug durch das saarländische Umweltministerium. Gefördert wurde die Anschaffung von drei Kippster-Kippensammlern, die Pflanzung von zwölf Bäumen und die Anlage einer Eidechsenburg in einer Grünfläche am Ellbach in Roden, sowie die beiden Bildungsprojekte „Klima Helden in Saarlouis“ (in Zusammenarbeit mit der Katholischen Familienbildungsstätte Saarlouis) und „Mein Müll, dein Müll“ (in Zusammenarbeit mit der VHS Saarlouis).

Ab Mai 2024 erfolgte in Saarlouis im Rahmen des Projektes GNK eine **Bestandsaufnahme** der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt. Dabei stellte sich heraus, dass bereits durch zahlreiche Akteure in Verwaltung und städtischen Unternehmen vielfältige Konzepte, Strategien, Projekte und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug entwickelt und umgesetzt wurden. Die Gremienarbeit begann am 2. Juli 2024 mit einem verwaltungsinternen Orientierungsworkshop.

Am 2. Oktober 2024 hat sich die Europastadt Saarlouis durch einen Beschluss des ANÖV (Ausschuss für Nachhaltigkeit, Ökologie und Verkehr) der **Musterresolution** „2030 – Agenda für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ angeschlossen, die in der Folge vom Oberbürgermeister unterschrieben wurde. Damit bekennt sich die Europastadt Saarlouis zu den Zielen der Agenda 2030. Diese Musterresolution wurde mittlerweile deutschlandweit von mehr als 280 Kommunen und Landkreisen unterschrieben.

Der Deutsche Städte- und Gemeindetag schreibt zu der Musterresolution: „Darin [mit der Unterzeichnung der Musterresolution] können Städte ihre Bereitschaft signalisieren, sich für ausgewählte Themen der Nachhaltigkeit zu engagieren und im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das können Maßnahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit vor Ort sein, kommunale Strategien für ein Nachhaltigkeitsmanagement oder kommunale Partnerschaftsnetzwerke.“

Bei der Fortsetzung des Projektes GNK in den Jahren 2025 und 2026 (zusammen mit den Gemeinden Illingen und Spiesen-Elversberg) diente die Bestandsaufnahme als Grundlage für die Entwicklung einer handlungsleitenden **Nachhaltigkeitsstrategie**. Zunächst wurden durch ein verwaltungsinternes Gremium aus unterschiedlichen Fachbereichen insgesamt sechs Handlungsfelder ausgewählt. Diese Handlungsfelder

spiegeln zum einen Themenbereiche wider, in denen sich die Stadt positionieren und gezielt weiterentwickeln möchte, zum anderen aber auch Aktivitätsschwerpunkte, in denen die Stadt bereits erfolgreich Nachhaltigkeitsprojekte umsetzt.

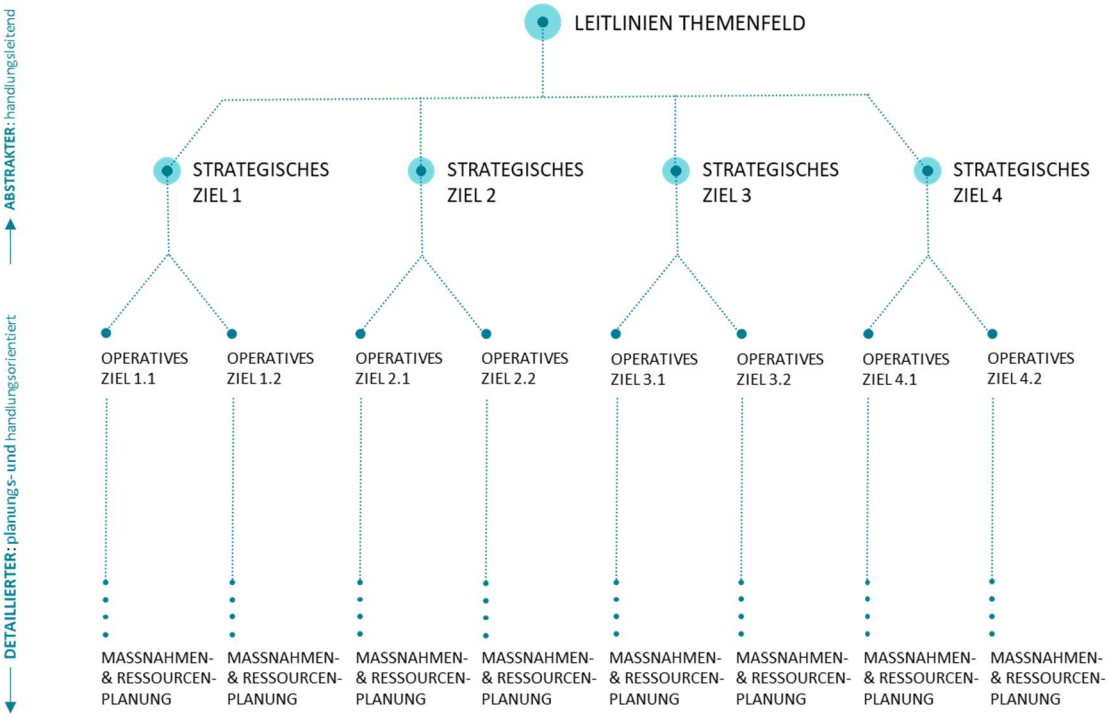
Folgende sechs **Handlungsfelder** wurden ausgewählt:

1. Klimaschutz und -anpassung
2. Kreislaufwirtschaft
3. Nachhaltige Mobilität
4. Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft
5. Bildung und Kultur
6. Globale Zusammenarbeit und Eine Welt

Zur Erarbeitung der nächsten Projektschritte wurde ein **Kernteam** aus in der Regel elf Mitarbeitern der Verwaltung berufen, denen jeweils eines oder zwei der Handlungsfelder zugeordnet waren. Unterstützt wurde die Arbeit des Kernteams durch mehrere Zusammenkünfte einer **Steuerungsgruppe**, die sich neben den Mitgliedern des Kernteams aus Vertretern der Stadtgesellschaft (Vereine, Firmen, soziale und charitative Einrichtungen, Initiativen, …) zusammensetzte (insgesamt jeweils gut 20 Personen). Dadurch wurde die verwaltungsinterne Sichtweise durch wertvollen externen Sachverstand ergänzt.

Im weiteren Prozess wurde für jedes Handlungsfeld eine Leitlinie formuliert, die eine visionäre Entwicklung im jeweiligen Handlungsfeld aufzeigt. Danach wurden jedem Handlungsfeld mehrere Strategische Ziele zugeordnet, für die wiederum mit einer zunehmenden Konkretisierung ein oder mehrere operative Ziele formuliert wurden. Für jedes operative Ziel wiederum wurden konkrete Maßnahmen beschrieben, die der Zielerreichung dienen. Außerdem wurden Indikatoren definiert, anhand derer nach Umsetzung der Maßnahmen die Zielerreichung überprüft werden kann.

Die Struktur der Nachhaltigkeitsstrategie und die Bedeutung der einzelnen Konkretisierungsschritte zeigen die nachfolgende Abbildung und die darunter stehenden zusätzlichen Erklärungen.



Quelle: :response

Leitlinien

Stellen die Grundprinzipien und Werte der Kommune dar
Zeigen die angestrebte langfristige Entwicklung
Bilden den Rahmen für strategische Ziele und operatives Handeln
Geben einen Orientierungsrahmen für die Kommune

Strategische Ziele

Legen die langfristige Ausrichtung in den Themenfeldern fest (bis 2035)
Legen grob fest, was bis wann in der Kommune im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erreicht werden soll
Sprechen einen großen Akteurskreis an

Operative Ziele

Werden aus den strategischen Zielen abgeleitet
Haben einen kurz- bis mittelfristigen Charakter
Sind eher technisch formuliert und nach SMART-Kriterien formuliert

Indikatoren

Jedem operativen Ziel werden Indikatoren zugeordnet, mit denen sich die Zielerreichung messen lässt

Maßnahmen

Maßnahmenbündel beschreiben, wie das Erreichen des operativen Ziels unterstützt werden kann
Beziehen sich auf die Kommune und Partner als Akteur

Quelle: Engagement Global

Inhalte der Nachhaltigkeitsstrategie

Die Beschreibung der sechs Handlungsfelder und der zugeordneten strategischen und operativen Ziele sowie der konkreten Maßnahmen erfolgt ab Seite 31 (bis Seite 67) der Strategie.

Um die Übersichtlichkeit zu wahren und Schwerpunkte zu bilden, können die formulierten Maßnahmen nur einen Teil dessen abbilden, was an einschlägigen Maßnahmen durchgeführt wird, sowie was möglich und wünschenswert ist. Teilweise werden Maßnahmen beschrieben, die bereits konkret geplant oder in Umsetzung sind (z.B. Klimaanpassungskonzept, Umsetzung des Radverkehrskonzepts, Einrichtung eines queeren Jugendtreffs, Netzwerk Bildungsvermittlung, Faire Stadt Saarlouis), teilweise handelt es sich bei den Maßnahmen aber auch um Ideen, deren Umsetzung noch genauer geplant werden muss (z.B. Schaffung bzw. Ausweisung von Schutzräumen, Recycling bestehender versiegelter Flächen, Beschaffung Verkehrsleitsystem, Erstellung eines Schutzkonzepts für vulnerable Gruppen, Bildungsprogramm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung). Einige der Maßnahmen stehen unter dem Vorbehalt einer Prüfung der Durchführbarkeit.

Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie durch den Stadtrat

Am 16.06.2026 wurde die Nachhaltigkeitsstrategie der Europastadt Saarlouis durch den Ausschuss für Nachhaltigkeit, Ökologie und Verkehr vorberaten. Am 18.06.2026 wurde sie durch den Stadtrat beschlossen. Der Beschluss lautete wie folgt:

„Der Stadtrat beschließt die im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Saarland“ (GNK) erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie und beauftragt die Verwaltung, die Leitlinien und Ziele der Saarlouiser Nachhaltigkeitsstrategie der zukünftigen sozialen, ökonomischen und ökologischen Stadtentwicklung zugrunde zu legen. Die Verwaltung wird mit der Umsetzung und Weiterentwicklung sowie mit dem Monitoring des in der Nachhaltigkeitsstrategie enthaltenen Handlungsprogramms beauftragt.“

Ausblick

Im Vordergrund der weiteren Schritte steht die Umsetzung der in der Strategie formulierten Maßnahmen. Die Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich allerdings ausdrücklich als lebendes Dokument, also als ein dynamischer fortlaufender Entwicklungsprozess, der jederzeit angepasst werden kann. Somit können auch Maßnahmen abgeändert oder neue Maßnahmen in die Strategie aufgenommen werden.

Wichtig ist auch das fortlaufende Monitoring der Maßnahmen. Planmäßig alle zwei Jahre soll der Umsetzungsstand der Maßnahmen evaluiert werden. In Nachhaltigkeitsberichten werden die Umsetzungsfortschritte sichtbar gemacht und der Beitrag zur Agenda 2030 dokumentiert. Bei der Evaluation ist es sinnvoll, auf vorhandene Gremien und Strukturen zurückzugreifen, wie das Kernteam, die Steuerungsgruppe und bestehende Berichterstattungen (z.B. Sozialberichterstattung).

